

Lehrplan des Gymnasiums mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil

vom 18. August 2014

Dieser Lehrplan ersetzt den Lehrplan des Wirtschaftsgymnasiums der Kantonsschule Hottingen vom 12. August 1997. Er tritt auf Beginn des Schuljahres 2014/15 in Kraft und gilt für jene Klassen, die eine Ausbildung gemäss Verordnung des Bundesrates / Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar / 15. Februar 1995 absolvieren.

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
ALLGEMEINER TEIL	4
1. Grundsätzliches	4
2. Allgemeines Bildungsziel	4
3. Stundentafel	5
4. Unterrichtsformen	6
5. Klassentypen	7
6. Zweisprachige Maturität (Deutsch/Englisch)	7
7. Fachrichtlinien	8
8. Klassenlehrerstunde	8
9. Fakultativer Unterricht	8
10. Verweis auf andere Reglemente	8
FACHLEHRPLÄNE	9
Deutsch	9
Französisch	12
Englisch	15
Mathematik	18
Biologie	21
Chemie	25
Physik	29
Geschichte	32
Geographie	36
Wirtschaft und Recht	40
Bildnerisches Gestalten	44
Musik	47
Sport	50
Informatikanwendungen	54
Philosophie	58

EINLEITUNG

Der vorliegende Lehrplan orientiert sich am Bildungsziel, wie es im Maturitätsanerkenntnisreglement¹ (MAR) festgehalten ist, und am schweizerischen Rahmenlehrplan² (RLP). Die grundsätzlichen Neuerungen betreffen im Wesentlichen die folgenden zwei Punkte:

- Die Lehrpläne der einzelnen Fächer sind *zielorientiert*. Es wird festgehalten, welche Kompetenzen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet und welche Kenntnisse vermittelt werden sollen. Die Inhalte sind verbindliche Arbeitsgebiete, die als notwendige Schritte zum Ziel führen. Unterrichtsgegenstände, die lediglich wünschbar sind, werden nicht aufgeführt. Damit wurde der Forderung nach Reduktion der Stofffülle Rechnung getragen.
- In den ersten drei Jahren des Maturitätslehrgangs werden die Grundlagen vermittelt; das vierte Schuljahr ist als eigentliches Wahljahr konzipiert. Im zweiten und vierten Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler Wahlmöglichkeiten (Wahlpflicht- und Ergänzungsfächer gemäss Stundentafel).

Die Lehrerinnen und Lehrer der Kantonsschule Hottingen setzen sich regelmässig mit den neuen Erkenntnissen in Pädagogik und Didaktik auseinander. Sie sind bestrebt, diese neuen Impulse sowohl in ihren eigenen wie auch im fächerübergreifenden oder interdisziplinären Unterricht einfließen zu lassen.

Der Lehrplan ist in erster Linie ein verbindliches Arbeitsinstrument für die Lehrerschaft. Er dient aber auch als Referenzdokument gegenüber Behörden, Eltern, Schülerschaft und einer weiteren Öffentlichkeit.

¹Verordnung des Bundesrates / Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar / 15. Februar 1995, Art. 5.

²Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren vom 9. Juni 1994.

ALLGEMEINER TEIL

1. Grundsätzliches

Die Grundsätze, welche an unserer Schule den Unterricht prägen, sind im Leitbild festgehalten.

Der vorliegende Lehrplan bestimmt den Unterricht am Gymnasium mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil an der Kantonsschule Hottingen. Dieses führt in einem Lehrgang von vier Jahren Dauer zur **schweizerisch** anerkannten Maturität.

2. Allgemeines Bildungsziel

Das allgemeine Bildungsziel des Gymnasiums mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil an der Kantonsschule Hottingen ist die Hochschulreife **und die Vorbereitung auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft**, wie sie im Artikel 5 des Maturitätsanerkennungsreglements festgehalten ist:

Ziel der Maturitätsschule ist es, Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen grundlegende Kenntnisse zu vermitteln sowie ihre geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbständigen Urteilen zu fördern. Die Schulen streben eine breit gefächerte, ausgewogene und kohärente Bildung an, nicht aber eine fachspezifische oder berufliche Ausbildung. Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Schulen fördern gleichzeitig die Intelligenz, die Willenskraft, die Sensibilität in ethischen und musischen Belangen sowie die physischen Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler.

Maturandinnen und Maturanden sind fähig, sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, ihre Neugier, ihre Vorstellungskraft und ihre Kommunikationsfähigkeit zu entfalten sowie allein und in Gruppen zu arbeiten. Sie sind nicht nur gewohnt, logisch zu denken und zu abstrahieren, sondern haben auch Übung im intuitiven, analogen und vernetzten Denken. Sie haben somit Einsicht in die Methodik wissenschaftlicher Arbeit.

Maturandinnen und Maturanden beherrschen eine Landessprache und erwerben sich grundlegende Kenntnisse in anderen nationalen und fremden Sprachen. Sie sind fähig, sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern, und lernen, Reichtum und Besonderheit der mit einer Sprache verbundenen Kultur zu erkennen.

Maturandinnen und Maturanden finden sich in ihrer natürlichen, technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt zurecht, und dies in Bezug auf die Gegenwart und die Vergangenheit, auf schweizerischer und internationaler Ebene. Sie sind bereit, Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft und der Natur wahrzunehmen.

3. Stundentafel

FÄCHER	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		Total Jahres- stunden
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Pflichtfächer									
Deutsch	4	3	3	4	3	3	4	4	14.0
Französisch	4	3	3	3	3	3	4	4	13.5
Englisch	4	3	3	3	3	3	3	3	12.5
Mathematik	4	4	4	4	3	4	4	4	15.5
Biologie	2	3	2	-	2	2	-	-	5.5
Chemie	-	2	2	2	2	2	-	-	5.0
Physik	-	-	2	3	3	2	-	-	5.0
Geschichte & Staatskunde	2	2	3	3	2	3	-	-	7.5
Geographie	2	2	-	2	3	2	-	-	5.5
Schwerpunktfach WR	4	4	4	4	4	4	5	5	17.0
Informatikanwendungen	-	1	2	-	-	-	-	-	1.5
Musik und Bildn. Gestalten	4	2	-	-	-	-	-	-	3.0
Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	12.0
Klassenlehrerstunde	1	-	-	-	-	-	-	-	0.5
Wahlpflichtfächer									
<u>Gruppe A</u> • Musik • Bildnerisches Gestalten			2	2	2	2			4.0
<u>Gruppe B</u> • Biologie • Chemie • Physik							2	2	2.0
<u>Gruppe C</u> • Geschichte &Sk • Geographie							2	2	2.0
Ergänzungsfächer							3	3	3.0
Anwendungen der Mathe- matik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Ge- schichte & Staatskunde, Geographie, Bildnerisches Gestalten, Musik, Sport, Philosophie									
Maturitätsarbeit							2	-	1.0
Projekte							2	2	2.0
TOTAL	34	32	33	33	33	33	34	32	132.0

Die Anmeldung an das Gymnasium mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil an der Kantonsschule Hottingen ist gekoppelt mit der Wahl des Schwerpunktfachs *Wirtschaft und Recht*.

Nach einer Einführung in die Fächer *Musik* und *Bildnerisches Gestalten* müssen sich die Schülerinnen und Schüler während des zweiten und dritten Schuljahrs für eines dieser beiden Fächer entscheiden. Dieses kann gegebenenfalls im vierten Schuljahr als Ergänzungsfach gewählt werden.

Das vierte Schuljahr sticht als eigentliches Wahljahr heraus. Die Wahlmöglichkeiten erstrecken sich einerseits auf das *Ergänzungsfach*, andererseits aber auch auf alle Fächer der Naturwissenschaften (Gruppe B), Sozial- und Geisteswissenschaften (Gruppe C) sowie auf die *Maturitätsarbeit*.

Ein Fach darf allerdings nicht zweimal gewählt werden. Es ist somit nicht erlaubt, beispielsweise *Physik* in der Gruppe B und *Physik* als Ergänzungsfach zu wählen.

4. Unterrichtsformen

Wir unterscheiden zwischen *Unterricht im Klassenverband* und *besonderen Unterrichtsformen*. An der Kantonsschule Hottingen wird das Nebeneinander von verschiedenen Unterrichtsformen angestrebt. Die Lehrpersonen setzen moderne Informations- und Kommunikationstechnologien zielgerichtet in ihrem Fachunterricht ein.

- Unterricht im Klassenverband
Der Unterricht im Klassenverband ist die Grundlage des Unterrichts in den einzelnen Fächern.
- Besondere Unterrichtsformen
 - Einzelunterricht
 - Unterricht in Halbklassen
 - **Selbstorganisiertes Lernen (SOL)**
 - Praktika
 - Exkursionen
 - Arbeitswochen
 - **Projekte**
 - Studientage

5. Klassentypen

5.1 Regelklassen

Die Regelklassen absolvieren den Lehrgang des Gymnasiums bis zur Maturität ohne spezielle thematische Vertiefungen oder zusätzliche zeitliche Belastung.

Die Schule bietet im Rahmen des wirtschaftlich/rechtlichen Profils Erweiterungsmöglichkeiten an:

5.2 Akzentklasse Ethik/Ökologie

In der Akzentklasse Ethik/Ökologie werden Angewandte Ethik und Ökologie in die Ausbildung des wirtschaftlich-rechtlichen Profils implementiert.

Ethik und Ökologie werden in drei Bereichen unterrichtet:

- Quartalsakzente: Pro Quartal setzt ein Fach den Akzent in Ethik und ein anderes Fach den Akzent in Ökologie.
- Offene Unterrichtsgefäße: Es finden besondere Arbeitswochen zu Ethik, Ökologie und Wirtschaft statt, dabei wird Wert auf Handeln und Praxisbezug gelegt.
- Sozialeinsatz: Während der zweiten Klasse leisten die Schülerinnen und Schüler einen Sozialeinsatz von 80 Stunden in einer frei wählbaren Institution. Die Ziele sind: Erweiterung der Realitätswahrnehmung, Persönlichkeitsreifung und Vergrößerung von ethischen Kompetenzen.

Die Akzentklasse Ethik/Ökologie stellt eine vertiefte Umsetzung der Wertsetzungen unseres Leitbildes dar.

5.3 Akzentklasse Entrepreneurship

In der Akzentklasse Entrepreneurship werden während den vier Schuljahren als Ergänzung zum wirtschaftlich-rechtlichen Profil besondere praxisorientierte Akzente gesetzt. Dabei bilden unternehmerisches Denken und Handeln das thematische Schwergewicht.

Inhalt:

- Pro Semester findet ein Praxisakzent zu einem wirtschaftlichen Thema statt. Dabei wird das theoretische Wirtschaftswissen in die Praxis transferiert.
- Pro Jahr findet ein Jahresakzent statt, in den ersten drei Schuljahren während einer Arbeitswoche und optional im vierten Jahr als Maturarbeit im Bereich Wirtschaft. In den Jahresakzenten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit praxisorientierten Problemstellungen auseinander, die interdisziplinär analysiert werden.
- Im 3. Schuljahr absolvieren die Schülerinnen und Schüler entweder das Fach Miniunternehmung (3 Lektionen/Woche) oder absolvieren in der unterrichtsfreien Zeit ein Unternehmenspraktikum von insgesamt 160 Stunden. Dabei lernen sie die Unternehmensrealität detailliert kennen.

6. Zweisprachige Maturität (Deutsch/Englisch)

Mit dem immersiven Unterricht können Schülerinnen und Schüler ihre Sprachkompetenz und Kommunikationsfähigkeit auf breiter Basis vertiefen und sich so gezielt auf die Anforderungen der Hochschule und der Wirtschaftswelt vorbereiten.

Dazu wird in der Immersionsklasse Englisch eine Vielfalt an Fächern in Englisch im Umfang von mindestens 600 Stunden unterrichtet.

Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, einen mindestens zweiwöchigen Sprachaufenthalt im englischen Sprachraum zu absolvieren (empfohlen werden drei Wochen). Der Sprachaufenthalt muss am Ende der 2. Klasse erfolgt sein. Eine Woche dieses Sprachaufenthalts fällt in die Schulzeit.

Die Schule ist bestrebt, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, vor der Matura ein anerkanntes, externes Sprachzertifikat in Englisch zu erwerben.

7. Fachrichtlinien

Die in den Fachschaften erstellten und von der Schulleitung genehmigten Fachrichtlinien sind Vereinbarungen zu einer Reihe von Themen, die sich auf den Unterricht im betreffenden Fach oder in der betreffenden Fächergruppe beziehen. Diese Richtlinien sind eine Ergänzung des Lehrplans und dienen der Koordination. Sie können zum Beispiel Präzisierungen zu den Lerninhalten sowie Angaben zum Stellenwert der mündlichen Leistung, zum Freiraum bezüglich der Lehrmittelwahl, zur Behandlung von Akzenten, zur Gestaltung der Maturitätsprüfungen usw. enthalten.

8. Klassenlehrerstunde

Die Klassenlehrerstunde hilft den neu eintretenden Schülerinnen und Schülern, sich in der Klasse und in der Schulgemeinschaft zurechtzufinden. Sie gibt ihnen Gelegenheit, sich über die Organisation und die Einrichtungen der Schule zu informieren. Die Stunde dient auch dazu, Hilfe bei Schulschwierigkeiten zu bieten, Grundlagen der Arbeitstechnik zu vermitteln und die Schülerinnen und Schüler auf Möglichkeiten hinzuweisen, wie sie individuelle Probleme lösen können.

9. Fakultativer Unterricht

9.1 Freifächer

Im Freifachunterricht können sich Schülerinnen und Schüler in nicht obligatorischen Fächern über mehrere Semester Wissen und Fertigkeiten aneignen. Das Angebot wird durch die Schulleitung zusammengestellt und berücksichtigt die Forderungen des Maturitätsanerkennungsreglements. Der Unterricht wird in der Regel klassenübergreifend in Arbeitsgruppen geführt.

9.2 Instrumentalunterricht

Der Instrumentalunterricht, welcher auch als Freifach belegt werden kann, ist in der Regel Einzelunterricht im Umfang einer halben Lektion pro Woche.

9.3 Kurse in Deutsch

- a. Kurse für *Deutsch als Zweitsprache* können von Schülerinnen und Schülern besucht werden, deren Erstsprache nicht Deutsch ist und die aus diesem Grunde benachteiligt sind. In diesen Kursen wird vor allem an der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit gearbeitet.
- b. Kurse für *Deutsch als Fremdsprache* können von Austauschschülerinnen und Austauschschülern besucht werden, die keine oder wenig Deutschkenntnisse haben.

10. Verweis auf andere Reglemente

Die Vorschriften für das Aufnahmeverfahren (Aufnahmeprüfung und Probezeit), für die Promotion am Ende der einzelnen Semester und für die Maturitätsprüfungen sind in separaten Reglementen festgehalten. Sie können auf dem Sekretariat bezogen werden.

FACHLEHRPLÄNE

DEUTSCH

1. Bildungsziele

Der Deutschunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden und eine persönliche sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen.

In den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben trägt der Deutschunterricht zur Bildung kompetenter, verantwortungsbewusster und kritischer Menschen bei.

Der Deutschunterricht fördert den korrekten Gebrauch der deutschen Standardsprache und zeigt das Verhältnis zwischen Mundart und Standardsprache auf.

Der Deutschunterricht eröffnet in Auseinandersetzung mit Literatur neue Welten und ermöglicht damit die Erweiterung und Reflexion der eigenen Welt.

Ziel ist es, differenziertes sprachgebundenes Denken zu entwickeln und Sprache als wichtiges Erkenntnis-, Kommunikations-, Macht- und Kunstmittel erfahrbar zu machen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - die deutsche Sprache im Rahmen ihres Regelsystems beherrschen
 - exemplarisch ausgewählte literarische Werke kennen und sie sozial- und geistesgeschichtlich einordnen können
 - verschiedene Textarten unterscheiden und die Möglichkeit ihrer Anwendung kennen

- Fertigkeiten
 - sich mündlich und schriftlich korrekt, differenziert und situationsgerecht ausdrücken
 - den Gehalt sprachlicher Äußerungen verstehen und beurteilen
 - rhetorische Mittel erkennen und bewusst anwenden
 - mit Sprache kreativ und auch spielerisch umgehen

- Haltungen
 - im sprachlichen Handeln die eigene Identität erfahren, entwickeln und kritisch reflektieren
 - sich informieren und gesprächsbereit sein
 - literarische Werke als Bereicherung der eigenen Gedanken-, Gefühls- und Erfahrungswelt erleben
 - Sprache als Medium von Rationalität, Gefühl, Phantasie und Kreativität erfahren

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- durch Auseinandersetzung mit einfacheren Texten Grundlagen für spätere Lektüre schaffen
- Voraussetzungen für das Verständnis von Kunstwerken erarbeiten
- Sicherheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck gewinnen
- Sprech- und Schreibkompetenz erweitern
- verschiedene Textarten kennen und produzieren

Lerninhalte

- Lektüre von fiktionalen und nichtfiktionalen Texten (unter Berücksichtigung der Schweizer Autoren)
- Grundzüge der Mythologie
- Repetition der Wort- und Satzlehre
- Schulung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit (Kurzreferat, Rezitation, Diskussion)
- Schulung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit durch Verfassen verschiedenartiger Texte (Erzählen, Berichten, Beschreiben, Erörtern)

2. Klasse

Lernziele

- Geschichtlichkeit der Sprache und Literatur erfahren
- Möglichkeiten literarisch-künstlerischer Gestaltung kennen
- Gesprächskultur fördern
- Schreibkompetenz erweitern

Lerninhalte

- Grundzüge der Geschichte der deutschen Sprache
- literarische Grundbegriffe
- Fortsetzung der Lektürearbeit der 1. Klasse
- Einblick in die Kommunikationstheorie
- verfassen verschiedenartiger Texte (Protokollieren, Analysieren, Kommentieren)

3. Klasse

Lernziele

- Sprachkunstwerke als solche verstehen und einordnen
- die Möglichkeit der Beeinflussung durch Sprache erkennen
- Schreibkompetenz erweitern

Lerninhalte

- Überblick über die Epochen der deutschsprachigen Literatur (1. Teil)
- Lektüre von exemplarisch ausgewählten Texten
- Einführung in die angewandte Rhetorik
- Verfassen von anspruchsvolleren Texten

4. Klasse

Lernziele

- wie 3. Klasse (mit gesteigerten Anforderungen)
- sich auf den Sprachgebrauch der Hochschule vorbereiten
- die Möglichkeiten der Beeinflussung durch Wort und Bild erkennen
- hochschulreife Schreibkompetenz erreichen

Lerninhalte

- Überblick über die Epochen der deutschsprachigen Literatur (2. Teil)
- Lektüre und Analyse von Werken bis in die Gegenwart
- Übungen zur Literatur- und Sprachkritik
- Auseinandersetzung mit Wissenschaftsprosa
- Medienkunde (Text / Bild)
- verfassen von Texten, auch als Vorbereitung auf die schriftliche Maturitätsprüfung

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	4 / 3	3 / 4	3 / 3	4 / 4

FRANZÖSISCH

1. Bildungsziele

Der Französischunterricht vermittelt Sicherheit im Umgang mit der zweiten Landessprache und fördert so die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Der Vergleich mit der französischen Kultur hilft ihnen, deren Eigenheit, aber auch das Gemeinsame besser zu erkennen und somit Vorurteile abzubauen.

Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen, aber auch historischen Werken aus dem Geistesleben Frankreichs, der Romandie und der übrigen Frankophonie fördert die geistige Offenheit und das Verständnis für die anderen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - die französische Sprache (als Vertreterin der romanischen Sprachfamilie) sowohl in ihrer mündlichen wie auch in ihrer schriftlichen Form beherrschen
 - über Kenntnisse fiktionaler und nicht fiktionaler Texte verfügen
 - Einblick in die Vielfalt des frankophonen Kulturraumes erhalten

- Fertigkeiten
 - Sprache situationsgerecht umsetzen
 - mündlich und schriftlich informieren, Stellung nehmen und argumentieren
 - sich in korrektem und möglichst gepflegtem Französisch unterhalten
 - auch komplexeren Gedankengängen folgen
 - Texte verstehen, analysieren und interpretieren
 - sich mit Zeitungsartikeln, Filmen, Radio und Fernsehsendungen auseinandersetzen und sich ein Urteil bilden
 - anhand von Kunstwerken kreativ mit der Sprache umgehen
 - Wörterbücher und andere Hilfsmittel fürs eigene Schreiben benützen können

- Haltungen
 - bereit sein, sich Anderssprachigen in ihrer Sprache zu nähern
 - für das Andere offen sein und bleiben
 - Neugier für das Besondere der frankophonen Kultur zeigen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- in der Fremdsprache kommunizieren
- Grammatikkenntnisse schriftlich anwenden
- Verstehen und Zusammenfassen von geschriebenem Französisch

Lerninhalte

- Festigung und Erweiterung der vorhandenen Sprachkenntnisse
- einfache Sprechakte situationsgerecht umsetzen
- Hörverständnis
- kurze schriftliche Übungen
- erste Lektüre (im Rahmen des Lehrmittels)

2. Klasse

Lernziele

- in der Fremdsprache kommunizieren
- Grammatikkenntnisse schriftlich anwenden
- Verstehen und Kommentieren von geschriebenem Französisch

Lerninhalte

- Erweiterung und Abschluss der wichtigsten Grammatikkapitel
- komplexe Sprechakte situationsgerecht umsetzen
- Hörverständnis (mit vielen Sprechern)
- schriftliche Übungen
- Lektüre kürzerer Texte

3. Klasse

Lernziele

- komplexere Sachverhalte verstehen
- mit anspruchsvolleren Texten umgehen können
- an Diskussionen teilnehmen und diese leiten, in der Fremdsprache seine Meinung ausdrücken und vertreten können
- fremdsprachige Medien als weitere Informationsquelle nutzen und sich ein Urteil bilden
- sich in der Fremdsprache korrekt ausdrücken
- durch den Vergleich mit der Muttersprache Eigenes und Fremdes unterscheiden
- unterschiedliche Texte analysieren und verstehen

Lerninhalte

- Vertiefung einzelner Grammatikkapitel
- Wortschatz erweitern (Aufbauwortschatz)
- Diskussionsübungen
- Auseinandersetzung mit Zeitungsartikeln aus dem In- und Ausland, mit Filmen, Radio und Fernsehsendungen
- Schreiben von Texten (erste Aufsätze, Stellungnahmen, Berichte)
- Übersetzen kürzerer Texte
- Lektüre längerer fiktionaler und nichtfiktionaler Texte

4. Klasse

Lernziele

- mit anspruchsvolleren Texten umgehen können
- selbständig einen Sachverhalt oder ein literarisches Werk erarbeiten und publikumswirksam präsentieren
- sich in der Fremdsprache gewandt und überzeugend schriftlich ausdrücken können
- durch den Vergleich mit der Muttersprache Eigenes und Fremdes unterscheiden
- Verstehen, Analysieren und Interpretieren von Texten (im Hinblick auf interdisziplinäre Zusammenarbeit)

Lerninhalte

- ausgewählte Grammatikkapitel repetieren und auffrischen
- Wortschatz erweitern (Aufbauwortschatz)
- Vorträge halten
- Aufsätze schreiben
- Lektüre von Texten aus verschiedenen Epochen und Jahrhunderten mit Berücksichtigung des gesellschaftlichen, kulturellen und historischen Umfelds
- Einblick in die Welt der Frankophonie

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	4 / 3	3 / 3	3 / 3	4 / 4

ENGLISCH

1. Bildungsziele

Der Englischunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in der englischsprachigen Welt zurechtzufinden. Sie gewinnen Zugang zum wichtigsten internationalen Verständigungs- und Ausdrucksmittel.

Durch Lektüre und Interpretation geeigneter Texte entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interesse und Verständnis für die Wesensart und die Kultur der englischsprachigen Welt. Die Beschäftigung mit fremden Haltungen und Verhaltensweisen bereichert das Zusammenleben, erweitert den persönlichen Erfahrungsbereich und ermöglicht kritische Auseinandersetzung mit der Lebensweise und den Einflüssen der englischsprachigen Welt in der Schweiz.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern, und lernen, Reichtum und Besonderheiten der mit der englischen Sprache verbundenen Kultur zu erkennen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - über gute Kenntnisse der englischen Sprache für die Kommunikation verfügen
 - über einen Wortschatz verfügen, der auch wirtschaftliche Grundbegriffe umfasst
 - wesentliche Grundzüge und Ereignisse der Literatur und Kultur der englischsprachigen Länder kennen

- Fertigkeiten
 - Geläufigkeit und Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Umgang mit der Sprache erwerben
 - sich korrekt, differenziert und situationsgerecht ausdrücken
 - literarische Werke sowie Sachtexte selbständig lesen und interpretieren
 - Kultur in ihrer historischen und aktuellen Dimension erfassen

- Haltungen
 - aktiv zuhören und gesprächsbereit sein, d.h. Gedanken austauschen und sich mit Selbstvertrauen ausdrücken
 - die eigene Leistung realistisch einschätzen
 - Engagement und Neugier zeigen
 - Interesse am kulturellen Leben englischsprachiger Völker bezeugen sowie Verständnis für die in literarischen Werken beschriebenen menschlichen Belange aufbringen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- korrekte Aussprache und Intonation
- Bedeutungsrelevanz von Intonation erkennen
- Beherrschen der korrekten Alltagssprache in Wort und Schrift
- mit Selbstvertrauen Englisch sprechen
- die authentisch gesprochene Fremdsprache im Rahmen des geforderten aktiven und passiven Wortschatzes zu verstehen

Lerninhalte

- Vertiefung der Grammatik
- Erweiterung des Grundwortschatzes
- Einführung in die Phonetik
- kommunikative Übungen, Dialoge und Konversationsübungen, die auf konkreten Sprechsituationen basieren
- diverse schriftliche Arbeiten (v.a. Dialoge, Beschreibungen und Erzählungen)
- Verwendung eines „Intermediate“ Lehrwerks
- Schulung von Hör- und Leseverständnis
- Lektüre sowie sprachliche und inhaltliche Analyse einfacherer Texte
- Einführung in die angelsächsische Kultur

2. Klasse

Lernziele

- Sprachkenntnisse festigen
- sich zu verschiedenen Themen situationsgerecht äussern
- sich aktiv an einem Gespräch in der Zielsprache beteiligen können
- zur Erschließung von unbekanntem Vokabular und schwierigen Passagen aus dem Kontext Verstehensstrategien entwickeln

Lerninhalte

- Vertiefung der Grammatik
- Hörverständnis
- schriftliche Arbeiten und Übersetzungen zur Festigung der Sprachkenntnisse, Förderung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit, Kurzvorträge über gelesene Texte
- Aufbau eines themenspezifischen Wortschatzes
- Lektüre und Besprechung von Originalwerken der englischsprachigen Literatur sowie aktueller Sachtexte, die Zugang zu anderen Fächern bieten (insbesondere Wirtschaftsfächer)
- weitere Aspekte der angelsächsischen Kultur und Lebensweise (z.B. Sport, Freizeit, Regierungsform, Geschichte, Geographie)

3. Klasse

Lernziele

- einfache, klare und stilistisch abwechslungsreiche Texte schreiben, die angemessen korrekt sind
- Verständnis und Interpretation verschiedener Textsorten
- Wecken des Interesses für politische, ökonomische, kulturelle und soziale Belange der englischsprachigen Welt
- sich spontan oder vorbereitet zu komplexeren Themen äussern können

Lerninhalte

- Vertiefung der grammatikalischen Kenntnisse
- schriftliche Arbeiten und Übersetzungen zur Festigung der Sprachkenntnisse, Förderung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit
- Vorträge und Aufsätze
- Klassenlektüre einzelner bedeutender Werke, die Einblick geben in die literarischen Strömungen des betreffenden Landes
- Erweiterung des themenspezifischen Wortschatzes

4. Klasse

Lernziele

- fließend und klar verständlich sprechen
- vertieftes Verständnis für politische, ökonomische, kulturelle und soziale Belange der englischsprachigen Welt
- Fähigkeit zur vertieften selbständigen Auseinandersetzung mit einem literarischen Werk
- sich situationsgerecht und themenbezogen stilistisch schriftlich und mündlich äussern können

Lerninhalte

- systematische Repetition und Vertiefung der grammatikalischen Kenntnisse mit besonderem Gewicht auf stilistische und idiomatische Aspekte
- individuelle Lektüre und Interpretation von Hauptwerken der englischsprachigen Literatur, Vorträge
- Vertiefung des Wortschatzes, z.B. anhand von Wortfeldern und -familien
- Diskussionen, Ausdrucksübungen, Übersetzungen, Verfassung von Aufsätzen

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	4 / 3	3 / 3	3 / 3	3 / 3

MATHEMATIK

1. Bildungsziele

Der Mathematikunterricht vermittelt einen Einblick in die Welt der Mathematik als eigenständige Disziplin und zeigt ihre Anwendungen, die Modellbildungen und deren Bezüge auf die uns umgebende Wirklichkeit.

Der Mathematikunterricht öffnet den Blick in die Ideengeschichte der Mathematik und deren Einbettung in die Geschichte der Kultur, Wissenschaft und Technik und führt zur Einsicht, dass mathematisches Verstehen sich dauernd entwickelt und wandelt.

Als Beitrag zur Allgemeinbildung schult der Mathematikunterricht das exakte Denken, das folgerichtige Schliessen und Deduzieren, einen präzisen Sprachgebrauch und den Sinn für die Ästhetik mathematischer Strukturen, Modelle und Prozesse.

Der Mathematikunterricht bereitet allgemeine Grundlagen, Fertigkeiten und Haltungen für die akademischen Berufe vor, in denen Mathematik eine Rolle spielt. Er fördert das Interesse und das Verständnis für die Berufe aus Naturwissenschaft, Technik und Wirtschaft, in denen mathematische Denkweisen und Werkzeuge eingesetzt werden.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - die mathematischen Grundbegriffe, Ergebnisse und Arbeitsmethoden der elementaren Algebra, Analysis, Geometrie und Stochastik kennen
 - die wichtigsten Etappen der geschichtlichen Entwicklung der Mathematik und ihre heutige Bedeutung kennen
 - heuristische, induktive und deduktive Methoden kennen
- Fertigkeiten
 - mathematische Objekte und Beziehungen erkennen und einordnen
 - in der Schule behandelte oder selbst erarbeitete mathematische Sachverhalte mündlich und schriftlich korrekt darstellen
 - Probleme erfassen und mathematisieren, mathematische Modelle beurteilen und entwickeln sowie die Möglichkeiten und Grenzen dieser Modelle erkennen
 - Analogien erkennen und auswerten, mathematische Modelle in anderen Schulfächern nutzen und anwenden können
 - die Fach- und Formelsprache sowie die wichtigsten Rechentechniken beherrschen

- Haltungen
 - selbständig, sowohl allein als auch in der Gruppe, arbeiten. Technische Hilfsmittel kritisch einsetzen
 - bereit sein, mathematische Probleme zu erkennen und die verfügbaren Mittel für Lösungen einzusetzen
 - offen sein für Verbindungen zu anderen Fachbereichen, in denen mathematische Begriffsbildungen und Methoden nützlich sind
 - die Folgen der Anwendung der Mathematik auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft bedenken

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- algebraische Fertigkeiten beherrschen
- lineare Abhängigkeiten und Zusammenhänge formal **korrekt ausdrücken**
- graphische Darstellungen analysieren und beurteilen können
- einfache Probleme des Alltages auf geometrische Figuren reduzieren und **richtig berechnen**
- **mit gerichteten Grössen umgehen können**

Lerninhalte

- vier Grundoperationen für natürliche, ganze, rationale und reelle Zahlen
- Gleichungen, Ungleichungen und Proportionen
- Relation und Funktion, lineare Funktion, Proportionalität
- Potenzsätze
- Pythagoras
- zentrische Streckung, Ähnlichkeit, Strahlensätze
- Trigonometrie des rechtwinkligen Dreiecks
- Vektoren

2. Klasse

Lernziele

- Lösungsverfahren für Gleichungen und lineare Gleichungssysteme kennen und diese bei Problemen der Angewandten Mathematik einsetzen
- nichtlineare Abhängigkeiten und Zusammenhänge formal richtig ausdrücken
- Modelle für Wachstumsprobleme entwerfen, anwenden und beurteilen
- räumliche Probleme des Alltags auf geometrische Figuren reduzieren und berechnen können

Lerninhalte

- lineare Gleichungssysteme
- Lineare Optimierung
- quadratische Gleichungen und Funktionen, Umkehrfunktion, Wurzelfunktion
- allgemeiner Potenzbegriff, Logarithmen
- Potenz-, Exponential- und Logarithmusfunktion, Exponentialgleichungen
- Kreisberechnungen, Körperberechnungen
- trigonometrische Funktionen und einfache trigonometrische Gleichungen

3. Klasse

Lernziele

- unendlich grosse und kleine Grössen als Grenzwert und deren Rechengesetze begreifen und auf analytische, geometrische, physikalische und wirtschaftliche Probleme korrekt anwenden

Lerninhalte

- Folgen und Reihen, Begriff des Grenzwerts
- Stetigkeit und Ableitung
- Ableitungsregeln
- ganzrationale Funktionen
- Extremalprobleme
- Einführung in die Integralrechnung

4. Klasse

Lernziele

- die Differentialrechnung anwenden und deren Grenzen erkennen
- Modelle bilden für Voraussagen stochastischer Fragestellungen und deren Aussage beurteilen
- räumliches Denken und Vorstellungsvermögen entwickeln

Lerninhalte

- Stochastik
- Differential- und Integralrechnung
- Raumgeometrie/Vektorrechnung

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- Anwenden der mathematischen Kenntnisse in den Bereichen der Wirtschaft
- Verständnis für praxisnahe Lösungen entwickeln
- verstehen, inwiefern Modelle Wirklichkeit beschreiben und wie Modelle angewandt, weiterentwickelt, bewertet und angepasst werden können
- mit einer mathematischen Software vertraut sein

Lerninhalte

- Vertiefung in einem oder mehreren der folgenden Gebiete:
- Benützung mathematischer Software am Computer
- Komplexe Zahlen
- Matrizenrechnung
- Mehrdimensionale Analysis
- Weiterführung in Integralrechnung

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	4 / 4	4 / 4	3 / 4	4 / 4
Ergänzungsfach	- / -	- / -	- / -	3 / 3

BIOLOGIE

1. Bildungsziele

Der Biologieunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern vertiefte Einblicke in die komplexe und faszinierende Welt der Lebewesen. Er fördert das Erkennen von Zusammenhängen und das Verständnis dafür, wie Lebewesen funktionieren und sich im Laufe der Evolution entwickelt haben.

Der Biologieunterricht ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die Mitwelt bewusster wahrzunehmen und sich ihr gegenüber verantwortungsvoll zu verhalten.

Der Umgang mit Pflanzen, Tieren und Lebensgemeinschaften soll Neugierde und Entdeckerfreude wecken. Zudem wird durch das Erkennen von Wechselwirkungen in Systemen ein vertieftes Naturverständnis vermittelt. Dies soll mithilfe, die Auswirkungen menschlicher Eingriffe zu erfassen und mögliche Alternativen zu diskutieren.

Der Biologieunterricht vermittelt naturwissenschaftliche Aspekte eines Weltbildes und bietet damit Orientierungshilfen im Leben an.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - Merkmale des Lebendigen kennen und mit Hilfe von exemplarischem Detailwissen Einblicke in die grossen Zusammenhänge der Natur gewinnen
 - die Vielfalt der Organismen und deren Evolution überblicken
 - durch das Einarbeiten in Ökologie, Anthropologie und Genetik die Integration des Menschen in seiner Mitwelt verstehen

- Fertigkeiten
 - Entdecken, Beobachten, Erfassen und Festhalten von Zuständen und Prozessen
 - Experimente durchführen, darstellen und bewerten
 - Ordnungs- und Unterscheidungskriterien anwenden
 - Hypothesen entwickeln und überprüfen
 - Modelle als Denkhilfen einsetzen
 - einfache wissenschaftliche Texte verstehen

- Haltungen
 - aus dem Blickwinkel der Biologie ethisch verantwortbares Handeln ableiten
 - persönliche, wirtschaftliche und politische Entscheidungen auch auf biologische Zusammenhänge abstützen
 - Respekt vor dem Leben wahren im Bewusstsein, dass der Mensch ein Teil der Natur ist

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- Einblicke in die Grundprinzipien der Lebensvorgänge gewinnen
- die Vielfalt der Organismen entdecken
- Ordnungsprinzipien erarbeiten und Einteilung in systematische Kategorien verstehen
- Gesetzmässigkeiten der Evolution und natürliche Verwandtschaften kennenlernen
- die Bedeutung einer vielfältigen Mitwelt und die Verantwortlichkeit des Menschen erkennen
- Evolutionsmechanismen umfassend begreifen
- Erscheinungen aus dem Mikrokosmos mit Hilfe von Modellvorstellungen interpretieren

Lerninhalte

- Kennzeichen des Lebens
- Biologische Prinzipien
- Zellbiologie
- Die vier Organismenreiche Bakterien, Protisten, Pilze und Pflanzen im Licht der Evolution
- Praktikum: Einführung und Schulung Mikroskopie, Naturwissenschaftliches Arbeiten

2. Klasse

Lernziele

- Bau und Funktion von Organsystemen erläutern
- das Zusammenspiel von Teilfunktionen im Organismus begreifen
- Auswirkungen von Verhaltensweisen auf die Gesundheit erkennen
- sich mit persönlichen und aktuellen gesellschaftlichen Aspekten auseinandersetzen
- anatomische und funktionelle Aspekte in Beziehung bringen

Lerninhalte

- Das Reich Tiere im Licht der Evolution
- Evolution des Menschen
- Humanbiologie, Organsysteme (exemplarisch) 1. Teil

3. Klasse

Lernziele

- Bau und Funktion von Organsystemen erläutern
- anatomische und funktionelle Aspekte in Beziehung bringen
- Aufnahme und Verarbeitung von Reizen erklären
- die Mendelschen Vererbungsregeln korrekt anwenden

Lerninhalte

- Praktikum: Sektionen, (Human)physiologie
- Humanbiologie, Organsysteme (exemplarisch) 2. Teil
- Humanbiologie: Sinnesorgane (exemplarisch)
- klassische Genetik
- Humangenetik

4. Klasse (Wahlfach)

Lernziele

- **Einsicht in komplexe Gebiete der Biologie**
- **Ausgewählte Themen aktueller Forschung verstehen**
- **Verständnis von komplexen Steuer- und Regelsystemen im Organismus**
- aktuelle Probleme analysieren, verstehen und beurteilen

Lerninhalte

- Molekularbiologie
- Neurobiologie
- Immunbiologie
- Gegenwartsthemen

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- Einsicht in komplexe Gebiete der Biologie
- Ausgewählte Themen aktueller Forschung verstehen
- Verständnis von komplexen Steuer- und Regelsystemen im Organismus
- aktuelle Probleme analysieren, verstehen und beurteilen
- **Einblick in das universitäre Leben gewähren**
- **die Voraussetzungen für ein medizinisches oder naturwissenschaftliches Studium schaffen**

Lerninhalte

- Molekularbiologie
- Neurobiologie
- Immunbiologie
- Gegenwartsthemen
- Laborarbeit (z.B. an der Universität)

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	2 / 3	2 / -	2 / 2	- / -
Wahlpflichtfach				2 / 2
Ergänzungsfach				3 / 3

CHEMIE

1. Bildungsziele

Der Chemieunterricht zeigt mit Experimenten und Modellen den Zusammenhang zwischen Eigenschaften und Vorgängen der Stoffe auf atomarer Teilchenebene und in ihrer alltäglichen Erscheinung auf.

Der Chemieunterricht fördert die Fähigkeit, die belebte und unbelebte Natur zu beobachten und fragend zu erforschen.

Im Chemieunterricht werden Fragen und Probleme die sich durch die Verknüpfung der Themenkreise Technologie, Ökologie und Gesellschaft stellen, aufgezeigt und bearbeitet.

Der Chemieunterricht liefert Argumente und vermittelt Einsichten, die zur Lösung globaler Probleme notwendig sind.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - Aufbau, Eigenschaften und Veränderungen von Stoffen verstehen und deuten
 - Modelle anwenden, Gleichgewichte erkennen und Zusammenhänge sehen
 - chemische Fachausdrücke und Formelsprache kennen

- Fertigkeiten
 - einfache naturwissenschaftliche Fragen und Erkenntnisse nachvollziehen
 - selbständigen Umgang mit Lehrbüchern und Literatur pflegen
 - ausgewählte Laborexperimente sorgfältig und selbständig ausführen

- Haltungen
 - konstruktiv, unvoreingenommen und kritisch mit der Chemie und ihrer Bedeutung für Natur, Wissenschaft und Gesellschaft umgehen
 - die Bedeutung der Chemie für die Lösung aktueller Probleme anerkennen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- Systematik der Stoffe, physikalische Trennmethoden und einfache chemische Prozesse kennenlernen
- Teilchenmodell anwenden
- Aufbau der Atome mit Hilfe verschiedener Modellvorstellungen erklären und die Grenzen dieser Modelle erkennen
- den Aufbau des Periodensystems verstehen

Lerninhalte

- physikalisches und chemisches Verhalten der Materie
- Gemisch, Reinstoff, Verbindung, Element, Analyse, Synthese
- Elementarteilchen: Elektronen, Neutronen, Protonen
- Atombau, Atommodelle, Formelsprache, Periodensystem der Elemente

2. Klasse

Lernziele

- exemplarisch den Zusammenhang zwischen stofflicher Ebene, Modellebene und formaler Ebene erkennen, verstehen und beschreiben
- Energieumsätze bei chemischen Reaktionen abschätzen und korrekt berechnen
- den Ablauf chemischer Reaktionen mengenmässig beschreiben können
- die Reaktionsfähigkeit verschiedener Stoffe kennen, erklären und vergleichen

Lerninhalte

- die drei grundlegenden Stofftypen der Chemie (Moleküle, Metalle und Salze): Aufbau, wichtige typische Eigenschaften, Formelsprache
- Reaktionsgleichungen
- Verbrennungsreaktionen, Bindungsenergien, Energiediagramme
- Stöchiometrie
- Spontaneität chemischer Reaktionen: freie Enthalpie, Enthalpie, Entropie

3. Klasse

Lernziele

- selbständig und sorgfältig mit chemischen Geräten und Chemikalien arbeiten
- einfache chemische Experimente durchführen, beobachten, protokollieren und interpretieren
- Prinzipien zur Vorhersage chemischer Reaktionen kennen
- Einfluss und Bedeutung von Säurestärke und Säuregrad wässriger Lösungen in Biologie, Medizin und Umwelt beurteilen
- ausgewählte Redox-Prozesse verstehen und korrekt formulieren
- Übersicht über die Vielfalt der organischen Verbindungen gewinnen
- organische Moleküle aufzeichnen und benennen können

Lerninhalte

- chemische Experimente selber durchführen
- Gebrauch einfacher Apparaturen, Sicherheit
- Toxizität und Entsorgung von Chemikalien
- chemisches Gleichgewicht, Massenwirkungsgesetz
- Reaktionsgeschwindigkeit, Aktivierung, Katalyse
- Gebrauch der Säure/Base-Reihe
- pH-Skala
- Gebrauch der Redox-Reihe
- Batterien, Akkumulatoren
- Kohlenstoff-Modifikationen
- Kohlenwasserstoffe, Erdöl, Kunststoffe

4. Klasse (Wahlpflichtfach)

Lernziele

- anhand ausgewählter Themen die Grundlagen repetieren, anwenden und vertiefen
- komplexe naturwissenschaftliche Zusammenhänge verstehen, interpretieren und diskutieren
- günstige Voraussetzungen für ein medizinisches oder naturwissenschaftliches Studium schaffen

Lerninhalte

- Vertiefung anhand von Themen aus Teilgebieten der Chemie (z.B. Analytik, Farbstoffe, Duftstoffe, Polymerchemie, Pharmachemie, Lebensmittelchemie, Geschichte der Chemie, Rohstoffe, Moleküle des Lebens)
- Chemie im Internet, Fachliteratur
- Laborarbeit

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- gemeinsame Basis der Kenntnisse erarbeiten
- Repetition des Grundlagenfach-Stoffs
- ausgedehnte selbstständige Laborarbeiten durchführen
- komplexe naturwissenschaftliche Zusammenhänge verstehen, interpretieren und diskutieren
- günstige Voraussetzungen für ein medizinisches oder naturwissenschaftliches Studium schaffen

Lerninhalte

- Vertiefung anhand von Themen aus Teilgebieten der Chemie (z.B. Analytik, Farbstoffe, Duftstoffe, Pharmachemie, Lebensmittelchemie, Geschichte der Chemie, Rohstoffe, Moleküle des Lebens)
- Chemie im Internet, Fachliteratur
- Vernetzungen mit anderen Gebieten
- Laborarbeit

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	- / 2	2 / 2	2 / 2	- / -
Wahlpflichtfach				2 / 2
Ergänzungsfach				3 / 3

PHYSIK

1. Bildungsziele

Physik erforscht mit experimentellen und theoretischen Methoden die messend erfassbaren und mathematisch beschreibbaren Phänomene in der Natur. Der Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar und fördert zusammen mit den anderen Naturwissenschaften das Verständnis für die Natur und den Respekt vor ihr.

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblick in grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene und werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu erfassen und diese sprachlich und formal zu beschreiben. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehungen von Naturwissenschaft, Technik und Mitwelt bewusst.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen. Er zeigt, dass Physik nur einen Teil der Wirklichkeit beschreibt und einer Einbettung in die anderen dem Menschen zugänglichen Betrachtungsweisen bedarf, weist aber gleichzeitig physikalisches Denken als wesentlichen Bestandteil unserer Kultur aus.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - physikalische Grunderscheinungen und wichtige technische Anwendungen kennen, ihre Zusammenhänge verstehen sowie über die zu ihrer Beschreibung notwendigen Begriffe verfügen
 - physikalische Arbeitsweisen und deren Grenzen kennen (Beobachtung, Beschreibung, Experiment, Simulation, Hypothese, Modell, Gesetz, Theorie)
 - wissen, dass Physik sich wandelt und erkennen, wie sie Weltbilder mitprägt
- Fertigkeiten
 - Naturabläufe und technische Vorgänge beobachten und beschreiben, physikalische Vorgänge formulieren
 - zwischen Fakten und Hypothesen, Beobachtung und Interpretation, Voraussetzung und Folgerung unterscheiden; Widersprüche und Lücken, Zusammenhänge und Entsprechungen erkennen sowie Bekanntes im Neuen wiederentdecken
 - einen Sachverhalt auf wesentliche Größen reduzieren und Modelle auf konkrete Situationen anwenden
 - Probleme erfassen, formulieren, analysieren und lösen
- Haltungen
 - Neugierde, Interesse und Verständnis für Natur und Technik aufbringen
 - Verbindungen zu anderen Fächern erkennen und entsprechende Kenntnisse einbringen
 - die Folgen der Anwendungen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft in Betracht ziehen

3. Grobziele

2. Klasse

Lernziele

- Kräfte erkennen und zeichnerisch erfassen,
- Auswirkungen von Kräften auf den Bewegungszustand eines Massenpunktes mathematisch formulieren
- das Teilchenbild der Materie erklären und damit einfache Phänomene verstehen
- die verschiedenen Erscheinungsformen der Energie unterscheiden, Energiebilanzen interpretieren und quantitativ beurteilen
- mit den Fakten der Energieproblematik vertraut sein und dazu Stellung nehmen

Lerninhalte

- Grundlegendes und physikalische Arbeitsweise
- Statik der Festkörper, Flüssigkeiten und Gase
- Kinematik
- Dynamik (geradlinige Bewegungen)
- Energiebegriff
- Temperatur und Wärme
- Energieprobleme

3. Klasse

Lernziele

- Wärmeübertragung beschreiben und auf Wärmekraftmaschinen anwenden
- magnetische Phänomene erklären
- elektrische Erscheinungen beschreiben
- einfache Ladungsanordnungen und Stromkreise qualitativ und quantitativ erfassen
- Kraftstöße und Kreisbewegungen quantitativ auswerten

Lerninhalte

- Wärmetransport
- Elektrostatik
- einfacher Stromkreis
- Dynamik (Impuls, Kreisbewegung)

4. Klasse (Wahlpflichtfach)

Lernziele

- magnetische Effekte quantitativ erfassen
- Induktion in Anwendungen identifizieren, erklären und klassifizieren
- radioaktive Phänomene beschreiben und Anwendungen beurteilen
- schwingungsfähige Systeme und Wellen quantitativ darstellen
- Wellen- und Teilchenphänomene angeben und unterscheiden

Lerninhalte

- Magnetismus inkl. Induktion
- Radioaktivität
- Schwingungen
- Wellen

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- verschiedene technische Anwendungen analysieren, verstehen und quantitativ erfassen
- verschiedene Möglichkeiten des Experimentierens entwickeln
- um die Grenzen der klassischen Physik wissen und Grundideen der modernen Physik kennen

Lerninhalte

- technische Anwendungen der Physik
- Schwingungen und Wellen
- selber experimentieren
- Aspekte der modernen Physik
- aktualitätsbezogene Themen

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	- / -	2 / 3	3 / 2	- / -
Wahlpflichtfach				2 / 2
Ergänzungsfach				3 / 3

GESCHICHTE

1. Bildungsziele

Durch die Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart eröffnet der Geschichtsunterricht den Jugendlichen die Einsicht, dass der Mensch ein gesellschaftsbezogenes Wesen ist.

Die Kulturgeschichte eröffnet das Verständnis für die Verschiedenheit und den Wandel von Lebensformen und Verhaltensweisen.

Politische Geschichte eröffnet den Zugang zu den Begriffen Ordnung, Macht, Machtkontrolle und Teilhabe an der Macht im Staat; sie vermittelt Einsichten in die Problematik der Konflikte und der Konfliktlösung.

Wirtschafts- und Sozialgeschichte eröffnet die Einsicht in ökonomische und soziale Mechanismen und deren Veränderbarkeit; sie trägt dazu bei, die Möglichkeiten und Grenzen von Handlungsspielräumen zu erkennen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - die wichtigsten Epochen der Geschichte, mit Einbezug der Schweiz und im Hinblick auf die Gegenwart, in folgenden Bereichen kennen:
 - soziale und ökonomische Grundlagen
 - politische Strukturen und ihre Veränderungen
 - kulturelle Prägungen (Kunst, Religion, Wissenschaft, Technik, Lebensformen, Mentalität)
- Fertigkeiten
 - sich sachgerecht informieren und eine eigene Meinung bilden
 - Tatsachen und Meinungen unterscheiden, kontroverse Meinungen würdigen und einordnen
 - historische Quellen und Literatur, einschliesslich Mythen, kritisch und sachgerecht verarbeiten und in ihrem Kontext verstehen
 - historische Phänomene (Ereignisse, Traditionen, Strukturen) angemessen beschreiben
 - die Gegenwart als Ergebnis eines Strukturwandels begreifen

- Haltungen
 - die Vielfalt der Möglichkeiten menschlicher Existenzbewältigung einsehen (einschliesslich kontroverser Mentalitäten und Wertsysteme)
 - sich der Traditionslinien seiner eigenen Kultur sowie deren geschichtlicher Bedingtheit und langfristigen Wandels bewusst werden
 - die Chancen und Probleme sozialen, wirtschaftlichen und politischen Handelns erfassen
 - sich der Zeitgebundenheit historischer Aussagen und Mythen und der Gefahr ihres politischen Missbrauchs bewusst sein
 - bereit sein, aus geschichtlichem Verständnis heraus die Zukunft mitzugestalten

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- geschichtlichen Wandel und das Weiterleben von traditionellen Strukturen verstehen
- den Wandel Europas und Nordamerikas von einer traditionellen zu einer modernen Zivilisation begreifen und die Folgen von Aufklärung und Revolution erkennen

Lerninhalte

- das Weiterleben mittelalterlicher, feudaler Strukturen in der frühneuzeitlichen Gesellschaft: Grundherrschaft, Stadt und Zunftverfassung, Kirche, konfessionelles Zeitalter (ohne Ereignisse der Reformation im Detail)
- Entstehung des modernen Verfassungsstaates: Absolutismus (Frankreich), Aufklärung, parlamentarische Monarchie (England), amerikanische und französische Revolution, Verfassung und Geschichte der USA im Überblick, Wiener Kongress

2. Klasse

Lernziele

- **Zusammenhänge zwischen dem Wandel in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik erkennen**
- **die Bildung von Parteien und Interessengruppen als eine Folge der Demokratisierung des politischen Systems verstehen**
- die Folgen der europäischen Expansion und des damit verbundenen Kulturzusammenstosses verstehen
- **die Kriegsursachen sowie die Kriegs- und Nachkriegsprobleme analysieren, die Folgen ihrer Nichtbewältigung verstehen**

Lerninhalte

- die modernen Ideologien als Auseinandersetzung mit dem Erbe der Revolutionen: Konservatismus, Liberalismus, Nationalismus
- die Entstehung des modernen Bundesstaates in der Schweiz
- industrielle Revolution, Sozialpolitik, Sozialismus (Marxismus), wirtschaftliches und demographisches Wachstum
- nationale Einigungen
- Imperialismus: die Gleichzeitigkeit von gesellschaftlichem Fortschritt und Weltmachtstreben
- Vorgeschichte und Verlauf des Ersten Weltkrieges. Friedensschlüsse von 1919, Völkerbund

3. Klasse

Lernziele

- die Zusammenhänge, die Russlands Weg in die kommunistische Diktatur möglich machten, erkennen
- kritisch analysieren, welche Umstände, Haltungen, Ideologien und Entscheidungen zur Entstehung zahlreicher Diktaturen sowie zur Entfesselung des Zweiten Weltkrieges führten
- die Sonderstellung und Verstrickung der Schweiz im Zweiten Weltkrieg verstehen
- die Probleme der Gegenwart in ihrem Zusammenhang mit der jüngsten Geschichte verstehen
- im Umgang mit geschichtlichem Dokumentationsmaterial Sicherheit gewinnen

Lerninhalte

- Russland von der Bauernbefreiung bis zum Zweiten Weltkrieg, die Zwanzigerjahre in Europa; gefährdete Demokratie in der Weimarer Republik
- die Weltwirtschaftskrise
- Hitlers Weg an die Macht, das Ringen zwischen liberalen und totalitären Systemen
- der Zweite Weltkrieg, die Teilung Europas im Kalten Krieg, globale und kontinentale Zusammenschlüsse (UNO, EWG, EU)
- Beschaffung und Verarbeitung von geschichtlich-politischen Materialien, Gebrauch der Medien, Unterscheiden und Auswerten von Sekundärliteratur und primären Quellen
- exemplarische Auswahl aus Themen der neusten Geschichte wie z.B. Nahostkonflikt, Entkolonialisierung, Vietnamkrieg, die Wende von 1989

4. Klasse (Wahlpflichtfach)

Lernziele

- Vervollständigung und Vertiefung des Geschichtsbildes
- durch kritische Auswertung von Informationen (Lektüre von primären und sekundären Quellen, Medien) ein fundiertes Urteil über geschichtliche Ereignisse und Zustände gewinnen

Lerninhalte

- wichtige Ereigniszusammenhänge der Zeitgeschichte
- ausgewählte Epochen, Strukturen und Personen von exemplarischem Charakter (einschliesslich aussereuropäischer Kulturen)

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- Vervollständigung und Vertiefung des Geschichtsbildes
- durch kritische Auswertung von Informationen (primäre und sekundäre Quellen, Medien) ein fundiertes Urteil über geschichtliche Ereignisse und Zustände gewinnen

Lerninhalte

- wichtige Ereigniskomplexe der Neueren Geschichte und der Zeitgeschichte
- Epochen, Strukturen und Personen von exemplarischem Charakter, einschliesslich aussereuropäischer Kulturen und kontroverser Darstellungen
- historische Methoden (Auswertung von Texten, Statistiken, Bildern und Gegenständen)

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	2 / 2	3 / 3	2 / 3	- / -
Wahlpflichtfach				2 / 2
Ergänzungsfach				3 / 3

GEOGRAPHIE

1. Bildungsziele

Der Geographieunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich auf der Erde mit ihren vielfältigen Strukturen zu orientieren und vermittelt Kenntnisse über die wichtigsten landschaftsgestaltenden Elemente und Prozesse.

Im Geographieunterricht erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Lebensansprüche, Normen und Haltungen raumprägend sind, und lernen, Möglichkeiten und Auswirkungen menschlicher Nutzung abzuschätzen und zu bewerten. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Landschaften wird die Freude an der Vielfalt der Lebensräume gefördert und vertieft.

Durch den Geographieunterricht wachsen der Wille und die Fähigkeit, Verantwortung für die Gestaltung des Lebensraumes zu übernehmen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - über grundlegende Erscheinungen und Prozesse aus den Bereichen Geologie, Geomorphologie und Klimatologie sowie Wirtschafts- und Sozialgeographie **verständlich erklären**
 - wichtige geographische Fachbegriffe korrekt anwenden
 - über ein topographisches Grundwissen verfügen und geographische Phänomene sowie aktuelle Ereignisse richtig einordnen
- Fertigkeiten
 - raumrelevante Faktoren zuordnen und ihre wechselseitigen Beziehungen im Landschaftsgefüge darstellen
 - geographische Fragestellungen formulieren, spezifisch geographische Arbeitsweisen anwenden und Ergebnisse eigener Untersuchungen verständlich darlegen
 - mit Methoden der geographischen Darstellung vertraut sein, sie interpretieren, anwenden und ihre Aussagekraft **kritisch vergleichen**
- Haltungen
 - die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Landschaften als Bereicherung erfahren sowie ein vertieftes Verständnis und Respekt der Mitwelt gegenüber gewinnen
 - bereit sein, persönliche raumwirksame Tätigkeiten zu hinterfragen, Wertvorstellungen über einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensraum zu entwickeln und entsprechend zu handeln

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- Wandel des geographischen Weltbildes nachvollziehen, Bewegungssystem Erde-Sonne-Mond darlegen
- geographische Orientierungssysteme und Darstellungsmethoden definieren und kritisch vergleichen
- Formen der Erdoberfläche kennen und ihre Genese erklären; fluviatile und glaziale Prozesse in ihrer Bedeutung für den Menschen beurteilen
- klimatische Erscheinungen in der Erdatmosphäre unterscheiden sowie Nutzungsmöglichkeiten in Abhängigkeit der klimatischen Bedingungen beurteilen
- Meer als vielfältigen Wirtschaftsraum erfassen

Lerninhalte

- Erde als Himmelskörper: Geozentrik, Heliozentrik; Sonnenstand, Zeit, Jahreszeiten
- absolute / relative Orientierung, Karte, Luftbild
- exogene Prozesse (Verwitterung, Erosion, Akkumulation), geomorphologische Formen und deren Nutzungsspektrum (z.B. Kiesabbau, Siedlungsstandorte)
- Klimaelemente und -faktoren, globale Zirkulation; Klima- und Vegetationszonen; Forstwirtschaft; Landwirtschaft Siedlungsbau
- Meeresströmungen, Gezeiten, Seerecht und Nutzung (z.B. Fischerei)

2. Klasse

Lernziele

- Entwicklung der Industrie in Abhängigkeit von Raumausstattung, Wertvorstellungen und Technologiestand interpretieren
- Mobilität als Grundfunktion wirtschaftlicher Aktivitäten und Faktor des Landschaftswandels beschreiben
- Unterschiedliche Nutzungsansprüche an den Raum wahrnehmen, Verteilmechanismen und -strategien benennen und Folgen des eigenen Wirkens auf den Raum bewerten

Lerninhalte

- Standortfaktoren von Industrie- und Dienstleistungsbetrieben, Strukturwandel, Energieversorgung; Entsorgung
- Verkehrswege, Verkehrsmittel, Verkehrsteilnehmer; Verkehrskonzepte
- Raumplanung, Tourismus, Siedlungsstruktur

3. Klasse

Lernziele

- Ursachen und Folgen der Bevölkerungsdynamik erläutern
- ungleiche Raumausstattungen sowie ungleiche Entwicklungen erfassen und vergleichen; politische Handlungsstrategien erkennen und analysieren
- Bedeutung erdgeschichtlicher Vorgänge für die Gestaltung der Erde und für den Menschen zuordnen
- Die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern kritisch beurteilen; wirtschaftliche und ökologische Nutzungsgrenzen ermitteln

Lerninhalte

- Bevölkerungsentwicklung, -politik, Migration, Verstädterung
- Natur- und kulturräumliche Lebensbedingungen in ausgewählten Räumen; weltwirtschaftliche Verflechtungen; Entwicklungsländer, Entwicklungszusammenarbeit
- Theorie der Plattentektonik, Vulkanismus, Erdbeben, Geologie der Schweiz
- Regionale und globale Tragfähigkeit, Ressourcen

4. Klasse (Wahlpflichtfach)

Lernziele

- sich mit anderen Kulturen und Weltanschauungen sowie unserem eigenen Verhalten vergleichend auseinandersetzen
- Auswirkungen natürlicher und anthropogen bedingter Klimaveränderungen auf verschiedene Ökosysteme beschreiben
- an ausgewählten Kernräumen exemplarisch die Komplexität der wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich relevanten Faktoren in ihrem Zusammenspiel darstellen

Lerninhalte

- Raumanalysen, Raumvergleiche und Raumbewertungen
- aktuelle geographische Fragestellungen
- Nutzungskonzepte, Vernetzungen von Natur und Kultur; Evaluationen; Praxisbezug

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- sich mit anderen Kulturen und Weltanschauungen sowie unserem eigenen Verhalten vergleichend auseinandersetzen
- an ausgewählten Kernräumen exemplarisch die Komplexität der wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich relevanten Faktoren in ihrem Zusammenspiel darstellen
- in Feldarbeiten spezifisch geographische Arbeitsweisen anwenden und Daten interpretieren
- mit selbstorganisierten ein- oder mehrtägigen Exkursionen Theorie und Praxis verbinden

Lerninhalte

- Raumanalysen, Raumvergleiche und Raumbewertungen
- Nutzungskonzepte, Vernetzungen von Natur und Kultur; Evaluationen; Praxisbezug
- aktuelle geographische Fragestellungen
- ganzheitliche Planung, Vernetzung von Natur und Kultur

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	2 / 2	- / 2	3 / 2	- / -
Wahlpflichtfach				2 / 2
Ergänzungsfach				3 / 3

WIRTSCHAFT UND RECHT

1. Bildungsziele

Durch den Unterricht in Wirtschaft und Recht werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, wirtschaftliche und rechtliche Zustände und Prozesse in einem Gesellschaftssystem wahrzunehmen.

Sie lernen, Ziele, Strukturen, Prozesse und Interdependenzen in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemen zu beurteilen und die Gestaltungsmöglichkeiten wirtschaftlichen und politischen Handelns zu erkennen.

Der Unterricht in Wirtschaft und Recht fördert das Bewusstsein für die in jeder Gesellschaftsanalyse enthaltenen Wertungen.

Die Jugendlichen erkennen den Widerspruch zwischen individueller und kollektiver, kurz- und langfristiger Zielsetzung in der Wirtschaft. Sie lernen sie nach fachspezifischen und ethischen Prinzipien zu gewichten, um so ihrer menschlichen und staatsbürgerlichen Verantwortung im Alltag zu genügen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Sachverhalte darstellen und deren Zusammenhänge verstehen
 - die schweizerische Rechtsordnung in ihren Grundzügen beschreiben sowie deren Bezüge zu anderen Normenbereichen, wie Moral und Sitte, verstehen
 - Interessen und Werthaltungen hinter wirtschafts- und rechtspolitischen Positionen erkennen und werten
 - Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Rechtsansprüche bestimmen
- Fertigkeiten
 - wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte mit ihren Wechselwirkungen auf die ökonomische, ökologische, technologische, soziale und kulturelle Umwelt beschreiben und beurteilen
 - mit Modellen umgehen und sie zur Lösung konkreter Probleme beiziehen
 - die gebräuchlichen Methoden der zahlenmässigen Erfassung und Bearbeitung wirtschaftlicher Sachverhalte zweckmässig anwenden
 - ausgewählte wirtschaftswissenschaftliche und juristische Denk- und Arbeitsmethoden sowie Entscheidungstechniken und Strukturwissen auswählen und anwenden
- Haltungen
 - sich der Endlichkeit der Ressourcen bewusst sein
 - wirtschaftliche Entscheide und rechtliche Normen verantwortlich in Frage stellen und sich - sofern nötig - um deren zeitgemässe Weiterentwicklung bemühen
 - dem Missbrauch wirtschaftlicher und politischer Macht entgegenwirken

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

Wirtschaftslehre

- Zusammenhänge zwischen Unternehmungen und Anspruchsgruppen beschreiben
- Aufbau und Zweck des Unternehmungs- und Umweltmodells beschreiben
- Wahl der Rechtsform begründen
- Grundlagen der Finanzbuchhaltung anwenden, Kontenpläne verschiedener Branchen und Rechtsformen unterscheiden

Rechtslehre

- Aufgabe, Wesen und Entwicklung des Rechts beschreiben und moralischen sowie sittlichen Ansprüchen an das Verhalten gegenüberstellen
- Bedeutung des Eigentums für eine freiheitliche Wirtschaftsordnung erkennen

Lerninhalte

- Wirtschaftliche Grundbegriffe
- Unternehmungsmodell
- Übersicht Gesellschaftsrecht
- Buchhaltung als Informationssystem und Entscheidungsgrundlage
- Verbuchung von Geschäftsfällen, Kalkulation, Wertberichtigungen und Rechnungsabgrenzungen
- Grundlagen der Rechtsordnung
- Rechtsstaat, Rechtsquellen
- Öffentliches, Privates Recht
- Personenrecht
- Sachenrecht

2. Klasse

Lernziele

Wirtschaftslehre

- Begriffe Leitbild, Strategie und Unternehmungskonzept beschreiben
- leistungswirtschaftliches Konzept beschreiben
- Grundlagen der Betriebsbuchhaltung
- Notwendigkeit des Wirtschaftens begründen
- volkswirtschaftliche Grössen definieren, berechnen und interpretieren
- verschiedene Wirtschaftsordnungen unterscheiden und deren Vor- und Nachteile beurteilen

Rechtslehre

- die allgemeinen Bestimmungen des OR kennen und an konkreten Sachverhalten anwenden
- einzelne Vertragsverhältnisse unterscheiden
- Vorgehen bei Zahlungsverzug beschreiben

Lerninhalte

- Unternehmungskonzept
- Marketing
- Kostenrechnung
- Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
- Abhängigkeiten und Zielkonflikte im Rahmen der Wirtschaftspolitik
- Bruttoinlandprodukt und Volkseinkommen, Wirtschaftskreislauf
- Wirtschaftsordnungen
- Entstehung von Obligationen
- allgemeine Vertragslehre
- Kaufvertrag, Miete
- Schuldbetreibung und Konkurs

3. Klasse

Lernziele

Wirtschaftslehre

- finanzwirtschaftliches Konzept, Kapital- und Vermögensstruktur beschreiben
- anhand einer Geldflussrechnung die Veränderung der Liquidität erklären und planen
- Bedeutung des Wettbewerbs und Missbräuche der Marktmacht erkennen und Gegenmassnahmen ableiten
- Funktionen des Geldes beschreiben
- Konjunkturschwankungen erklären
- Möglichkeiten der Wachstums- und Strukturpolitik beschreiben

Rechtslehre

- Rechtsformen der Unternehmungen unterscheiden und beurteilen

Lerninhalte

- Finanzierungsformen, Bilanz- und Erfolgsanalyse
- Geldflussrechnung
- Preisbildung
- Marktversagen und Staatsversagen
- Geldpolitik
- Konjunkturpolitik
- Wachstumspolitik und Umweltpolitik

- Gesellschaftsrecht
- Unternehmungszusammenschlüsse

4. Klasse

Lernziele

Wirtschaftslehre

- Grundlagen für Investitionsentscheidungen in Unternehmen erstellen und beurteilen
- Möglichkeiten zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit beurteilen
- Beschaffung und Verwendung öffentlicher Mittel beschreiben
- Formen der Verteilungsgerechtigkeit beurteilen
- Aufbau der Zahlungsbilanz kennen und Wechselkurssysteme unterscheiden
- Entwicklung, Bedeutung und Grenzen der Globalisierung erklären und beurteilen
- bedeutende internationale Wirtschaftsorganisationen unterscheiden

Rechtslehre

- Bedeutung des Arbeitsrechts beurteilen
- Formen des Zusammenlebens aus rechtlicher Sicht unterscheiden und beurteilen

Lerninhalte

- Investitionsrechnung
- Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik
- Finanzwirtschaft, Gefahren und Grenzen der Staatsverschuldung
- Systeme der sozialen Sicherung
- Zahlungsbilanz, Wechselkurssysteme
- Internationale Arbeitsteilung, europäische Integration

- Einzel- und Gesamtarbeitsverträge
- Familien- und Erbrecht

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Schwerpunktfach	4 / 4	4 / 4	4 / 4	5 / 5

BILDNERISCHES GESTALTEN

1. Bildungsziele

Der Unterricht soll die Jugendlichen im visuellen und gestalterischen Bereich zu kompetenten, kritischen und für ästhetische Fragen sensibilisierten Menschen heranbilden.

Dazu sind folgende Anliegen von zentraler Bedeutung:

- Die eigene Wahrnehmung schulen
- Die ästhetische Urteilsfähigkeit entwickeln
- Eigenständig zwei- und dreidimensional gestalten
- Die eigene Kreativität entdecken und entwickeln
- Das räumliche Vorstellungsvermögen sowie das Form- und Farbempfinden entwickeln
- Sich mit Werken der angewandten und der bildenden Kunst der Vergangenheit und der Gegenwart sowie mit aktuellen Bildmedien auseinandersetzen

Im Bildnerischen Gestalten können grundsätzlich alle Techniken und Inhalte auf allen Stufen zur Anwendung kommen. Die Ziele werden im Laufe der Ausbildungsjahre bei zunehmender Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler anspruchsvoller.

2. Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler

- Kenntnisse
 - setzen sich mit Werken aus Kunst und Design auseinander
 - kennen die wichtigsten gestalterischen Darstellungstechniken
- Fertigkeiten
 - entwickeln ihre Beobachtungsfähigkeit, ihr Form- und Farbempfinden und ihr räumliches Vorstellungsvermögen
 - sensibilisieren ihre Wahrnehmung, entwickeln und schärfen diese und können sich so einigermäÙen ästhetisches Urteil bilden
 - können eigene Ideen und Vorstellungen in eine adäquate Darstellung/Form bringen
 - können die wichtigsten gestalterischen Darstellungstechniken anwenden
- Haltungen
 - nehmen die eigene gestalterische Arbeit als Prozess wahr und können diesen reflektieren und dokumentieren
 - erleben das prozesshafte Arbeiten als grundlegende Herangehensweise in der Gestaltung

3. Grobziele

1. Klasse (Grundlagenfach)

Lernziele

- Einfache gestalterische Darstellungstechniken kennen lernen und in einfachen Aufgabenstellungen anwenden
- Elementare gestalterisch-künstlerische Herangehensweisen kennen lernen:
 - Beobachtung
 - Idee/Vorstellung
 - Experiment
- Differenzierte sprachliche Ausdrucksfähigkeit bezüglich gestalterischer Werke entwickeln

Lerninhalte

- Objektstudium
- Visualisierung
- Digitale Bildbearbeitung
- Farbenlehre
- Drucktechnik
- Dreidimensionale Arbeit
- Bildbetrachtung (im Zusammenhang mit der eigenen gestalterischen Praxis)

2. Klasse (Wahlpflichtfach)

Lernziele

- Anspruchsvollere gestalterische Darstellungstechniken kennen lernen und in schwierigeren Aufgabenstellungen anwenden
- Elementare gestalterisch-künstlerische Herangehensweisen vertiefen
- Räumliches Vorstellungs- und Darstellungsvermögen entwickeln
- Plastisch-körperhafte Darstellung vertiefen
- Räumlich-konstruktive Darstellung vertiefen
- Sich mit Werken der angewandten und der bildenden Kunst der Vergangenheit

Lerninhalte

- Porträt und figürliche Darstellung
- Typografie
- Modellbau
- Perspektivisches Zeichnen
- Fotografie
- Werkbetrachtungen
- Selbstständige gestalterische Arbeit planen und durchführen

3. Klasse (Wahlpflichtfach)

Lernziele

- Anspruchsvollere gestalterische Darstellungstechniken kennen lernen und in schwierigeren Aufgabenstellungen anwenden
- Grundlegende gestalterische Prinzipien des bewegten Bildes kennenlernen und anwenden
- Expressive Darstellung kennen lernen
- Figürlich-plastisches Gestalten vertiefen
- Sich mit Werken der angewandten und der bildenden Kunst der Vergangenheit und der Gegenwart auseinandersetzen
- Gestalterische Projekte selbstständig planen und durchführen

Lerninhalte

- Plakatives grafisches Gestalten
- Drucktechnik
- Expressive Malerei
- Trickfilm
- Illustration
- Modellieren mit Ton
- Selbstständige gestalterische Arbeit planen und durchführen
- Werkbetrachtungen

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- Flexible Anwendung aufwändiger gestalterischer Darstellungstechniken in thematisch-inhaltlich freieren Aufgaben
- Sich mit Werken der angewandten und der bildenden Kunst der Vergangenheit und der Gegenwart auseinandersetzen
- Gestalterische Projekte selbstständig planen und durchführen

Lerninhalte

- Ölmalerei
- Drucktechnik
- Schnitzen
- Aquarellieren
- Perspektivisches Zeichnen
- Eigenständige gestalterische Arbeit
- Fotografie
- Ausstellungsbesuche

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	2 / 1	- / -	- / -	- / -
Wahlpflichtfach		2 / 2	2 / 2	
Ergänzungsfach				3 / 3

MUSIK

1. Bildungsziele

Der Musikunterricht weckt Freude am Musizieren und ganz allgemein Lust an schöpferischem Tun, indem er zu persönlicher Interpretation, Improvisation, Bewegung und Komposition hinführt.

Singen, instrumentales Musizieren und Tanz ermöglichen Selbsterfahrung und Selbstdarstellung.

Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen und Interesse an musikalischen Erscheinungen werden gefördert. Mit der Auseinandersetzung mit Musik aus Vergangenheit und Gegenwart wird die Bedeutung von Musik als Kulturgut und als Spiegel geschichtlicher und gesellschaftlicher Ereignisse erlebt.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - Grundlagen der Musiklehre beherrschen
 - musikalische Grundbegriffe fachgerecht anwenden
 - Musikrichtungen und Stile erkennen, einordnen und vergleichen in Geschichte und Gegenwart, in Europa und weltweit
 - sich in der Instrumentenkunde auskennen
 - die biologischen Voraussetzungen für die eigene Stimmgebung und das Hören verstehen
- Fertigkeiten
 - Entwickeln des Gehörsinn, um akustische Ereignisse differenziert wahrnehmen, unterscheiden und einordnen zu können
 - Fähigkeit, sich in der Vielfalt des aktuellen Musiklebens zu orientieren und sich an diesem zu beteiligen
 - bewusstes Einsetzen der eigenen Stimme zum Sprechen und Singen
 - in Gruppen zusammenspielen
 - selbstständige Interpretation eines Werkes der Musikgeschichte
 - sicheres Einsetzen von Kreativität, Intuition, Ausdruck und Gestaltung im Musizieren, Improvisieren, Sich-Bewegen, Komponieren
 - Kenntnis in der Handhabung von elektronischen Musikgeräten und Musik-Software am PC
- Haltungen
 - soziale Verantwortung beim Erarbeiten von Musikstücken im Klassenverband, beim Chorsingen und im Orchester-/Bandspiel übernehmen
 - sich aktiv mit dem heutigen Musikleben in seiner Vielfalt auseinandersetzen
 - Offenheit und Toleranz gegenüber fremden Klangwelten besitzen, der akustischen Umwelt bewusst differenziert, sensibel und reflektiert begegnen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- mittels musikalischer Betätigung soziale Integration erfahren
- die Dirigiersprache verstehen
- bewusst mit vokalen Fähigkeiten umgehen
- Offenheit und Toleranz gegenüber fremden Klangwelten erlangen
- die musikalischen Notationsmöglichkeiten korrekt anwenden

Lerninhalte

- Stimmbildung, Atmung
- Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern aus verschiedenen Kulturkreisen und Epochen
- allgemeine Musiklehre (Violin- und Bassschlüssel, Rhythmus und Takt, Dur- und Molltonleitern, musikalische Parameter wie Tempo, Dynamik, Agogik)
- exemplarische Beispiele aus Musikgeschichte und Formenlehre, Instrumentenkunde und Akustik

2. und 3. Klasse (Wahlpflichtfach und Instrumentalunterricht)

Lernziele

- Musiktheorie als Werkzeug für den eigenen kreativen Umgang mit Musik erkennen
- sich in einer Partitur orientieren können
- ein Musikinstrument gut spielen oder Sologesang sicher einsetzen können (Instrumentalunterricht)
- Werke verschiedenster Musikgattungen aus allen Epochen analysieren und beschreiben
- einen Überblick über die Musikgeschichte im Sinne einer breiten Allgemeinbildung (in stilistischer, theoretischer, soziokultureller und praktischer Hinsicht) gewinnen

Lerninhalte

- Musiklehre: neue Reihenbildungen (Kirchentonarten, Bluestonleiter etc.), Drei- und Vierklänge, Anwendung der Kadenzharmonik, einfache Satzlehre
- musikalische Epochen, wichtige Komponisten, musikalische Kulturbereiche ausserhalb Europas
- Singen und Spielen von mehrstimmigen Liedern und Stücken aus verschiedenen Epochen und Kulturbereichen

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- Ein musikalisches Thema vertiefen
- Sicherheit gewinnen in instrumentalen Fertigkeiten (Instrumentalunterricht), Improvisation und kompositorischer Aktivität

Lerninhalte

- Anwenden der im Grundlagenfach erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten durch Produzieren und Reproduzieren von Musik, sowohl vokal als auch instrumental, auch unter Einbezug von elektronischen Geräten
- Intensive Auseinandersetzung mit einem musikalischen Schwerpunktthema:
zum Beispiel:
 - eine musikalische Epoche (ihre Persönlichkeiten und deren Werke, ihr historischer, philosophischer, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hintergrund)
 - eine musikalische Gattung und ihre Erscheinungsform in verschiedenen Epochen
 - vertieftes Kennenlernen der Musik eines bestimmten Kulturbereiches

4. Stundendotation

Unterricht im Klassenverband

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	2 / 1	- / -	- / -	- / -
Wahlpflichtfach		2 / 2	2 / 2	
Ergänzungsfach				3 / 3

Instrumentalunterricht (Einzelunterricht)

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	- / -	- / -	- / -	- / -
Wahlpflichtfach		½ / ½	½ / ½	
Ergänzungsfach				½-1 / ½-1

SPORT

1. Bildungsziele

Im Sportunterricht werden die Schülerinnen auf ihre Körperlichkeit in biologischer, emotionaler und sozialer Hinsicht angesprochen.

Durch den Sportunterricht sollen die Jugendlichen die Vorteile einer aktiven und gesunden Lebenshaltung erfahren und verstehen lernen.

Der Sportunterricht macht Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen dem Phänomen Sport und anderen Bereichen des menschlichen Wirkens erkennbar.

Mit dem Sportunterricht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der elementaren Natur auseinander und sammeln körperliche und materiale Erfahrung beim Spiel, bei Wettkämpfen und beim Gestalten. Sie entwickeln durch gezielte Übungen die motorischen Fähigkeiten und die ihnen zugrunde liegenden Organsysteme.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - sich selbst als körperlich-seelisch-geistige Einheit sehen und erleben
 - körperliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit erkennen
 - Sportarten und deren Regeln kennen und ausüben können
 - Zusammenhänge zwischen dem Sport und seinem Umfeld sehen

- Fertigkeiten
 - Bewegungs-, Entspannungs- und Regenerationsformen in eine gesunde Lebensführung integrieren
 - Bewegungen räumlich und zeitlich gestalten und seine Körperkräfte angemessen einsetzen
 - vom Körper und von der Bewegung als Ausdrucksmittel Gebrauch machen
 - sich in Spiel und Wettkampf angemessen verhalten und mit Aggressionen und Rivalitäten in Gruppen umgehen können

- Haltungen
 - die Bedeutung des Sportes in unserer Gesellschaft und seine Entwicklung kritisch beobachten und beurteilen
 - bereit sein, Leistung zu erbringen, Entspannung, Freude, Sieg und Niederlage zu erleben und einzuordnen
 - geschlechtsspezifische Unterschiede respektieren
 - sportartspezifische Sicherheitsregeln einhalten

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- Theorie und Praxis verknüpfen
- Grundbewegungen erkennen, anwenden
- Regelkenntnisse erwerben
- technische Elemente erarbeiten und im Spiel anwenden
- Auf Selbst- und Sozialkompetenz aufmerksam werden

Lerninhalte

- Trainingslehre: Ausdauer
- Geräteturnen: Stützen, Springen, Schwingen, Rotationen vorwärts
- Leichtathletik: Werfen, Springen, Laufen
- Spiel: Basketball, Fussball, Minivolleyball
- Bewegungsgestaltung mit Körper, Partner oder Handgeräten
- zusätzliche Inhalte: Sport im Gelände, Eislaufen, Baseball, Manege (Slackline, Jonglage, Einrad, etc.)

2. Klasse

Lernziele

- Theorie und Praxis verknüpfen
- Grundbewegungen erweitern und kombinieren
- Regelkenntnisse vertiefen und anwenden
- Taktische Elemente und Spielkombinationen kennenlernen und üben
- Selbst- und Sozialkompetenz entwickeln

Lerninhalte

- Trainingslehre: Kraft
- Geräteturnen: Rollen, Überschlagen, Kippen
- Leichtathletik: Werfen, Springen, Laufen, Stossen
- Spiel: Unihockey, Volleyball, Fussball, Basketball, Badminton
- Bewegungsgestaltung mit Körper, Partner oder Handgeräten
- zusätzliche Inhalte: Orientierungslauf, Schwimmen, Squash, Eislaufen, Manege (Slackline, Jonglage, Einrad, etc.), Baseball

3. Klasse

Lernziele

- Theorie und Praxis verknüpfen
- Grundbewegungen kombinieren und rhythmisieren
- Fairplay erarbeiten, Verantwortung in der Spielleitung übernehmen
- Taktische Elemente vertiefen
- Selbst- und Sozialkompetenz demonstrieren

Lerninhalte

- Trainingslehre: Grundsätze der Trainingslehre
- Geräteturnen: Rotieren rückwärts, Repeitieren der Elemente des 1. und 3. Semesters
- Triathlon
- Spiel: Volleyball, Basketball, Unihockey, Badminton, Fussball
- Bewegungsgestaltung mit Körper, Partner oder Handgeräten
- zusätzliche Inhalte: Sport im Gelände, Manege (Slackline, Jonglage, Einrad, etc.), Baseball

4. Klasse

Lernziele

- Theorie und Praxis verknüpfen
- Grundbewegungen variieren und gestalten
- Fairplay leben
- Taktische Elemente beurteilen
- Selbst- und Sozialkompetenz durchschauen
- Lifetime-Sport erläutern

Lerninhalte

- Geräteturnen, Leichtathletik nach individueller Neigung und/oder Präferenz der Klasse
- Spiel nach Neigung der Klasse
- Bewegungsgestaltung mit Körper, Partner oder Handgeräten
- Zusätzliche Inhalte: nach Präferenz

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- Sporttreiben in seiner Komplexität verstehen und einordnen können
- (sport)wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Körper und Bewegung
- gesellschaftsrelevante Aspekte des Sport verstehen und diskutieren können (Stellung des Sports, Politik, Gesundheit, Jugend-Alter,...)
- Sportarten ausüben und (theoretische) Zusammenhänge verstehen

Lerninhalte

- Grundlagen der Trainingswissenschaft
- Grundlagen der Bewegungswissenschaft
- Grundlagen der Sportpsychologie
- Berufsbilder „Sport“ : Referenten

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	3 / 3	3 / 3	3 / 3	3 / 3
Ergänzungsfach	- / -	- / -	- / -	3 / 3

INFORMATIKANWENDUNGEN / INFORMATIK

1. Bildungsziele

Der Unterricht von Informatikanwendungen (auch ICT-Unterricht genannt) weckt das Verständnis für die Notwendigkeit der Informatikanwendungen und zeigt deren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in der Schule, in der betrieblichen Praxis sowie allgemein in der Gesellschaft auf. Im Rahmen des Informatikanwendungsunterrichts erwerben die Schülerinnen und Schüler ein externes Zertifikat.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Mittel und Methoden der Informationstechnik für persönliche Arbeiten wirksam einzusetzen.

Durch den Informatikunterricht werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, den Wert und die Gefahren der Informatik (als Wissenschaft und in Form von Informatikanwendungen) in der Gesellschaft einzuschätzen.

Der Informatikunterricht im Ergänzungsfach vermittelt die Kompetenz, Wesen und Stellenwert der Informatik zu erkennen und einzuordnen, sowie die Einsatzmöglichkeiten der Informatik objektiv zu beurteilen.

Im Ergänzungsfach werden die Schülerinnen und Schüler produktunabhängig fundamentale Ideen der Informatik erfahren und reflektieren.

Der Informatikunterricht als Ganzes gewährleistet die Anwendung der erworbenen Kompetenzen in allen anderen Fächern und unterstützt insbesondere auch das erfolgreiche Schreiben und Präsentieren der Maturitätsarbeit. Ebenso wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler über die in Studiengängen auf der Tertiärstufe sowie für die in der Ausübung anspruchsvoller Aufgaben in der Gesellschaft und/oder in der betrieblichen Praxis verlangten Kompetenzen verfügen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - geschichtliche Entwicklung der Informationstechnologien (grob) verstehen
 - Informatik(anwender-)kenntnisse in einem (kleinen) Projekt praktisch anwenden
 - Aufbau, Arbeitsweise und Einsatz von Computersystemen und Betriebssystemen verstehen
 - Grundlagen der digitalen Kommunikation verstehen
 - Datensicherheit: Risiken und (Gegen-)Massnahmen beschreiben und beurteilen
 - Grundlagen der Programmierung verstehen
 - fundamentale Ideen der Informatik erfahren, verstehen und reflektieren
 - zentrale Elemente des Internet- und Urheberrechts sowie die Bedeutung dieser Rechtsgebiete erfassen und verstehen
 - Auswirkungen der Informatik auf die Gesellschaft analysieren

- Fertigkeiten

- den Computer als ein zentrales Hilfsmittel zur persönlichen Arbeitsorganisation in verschiedenen Bereichen wie der Informationsbeschaffung oder der Textverarbeitung wirkungsvoll einsetzen
- dabei insbesondere befähigt sein, umfassende Dokumente (z.B. die Maturitätsarbeit) sinnvoll zu strukturieren, gemäss den Gestaltungsgrundsätzen sauber und korrekt zu formatieren sowie Quellen korrekt zu zitieren
- die vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten mit Hilfe des Computers adäquat und verantwortungsvoll nutzen
- Präsentationen planen, mit einem entsprechenden Programm Informationen und Sachverhalte aufbereiten und zweckmässig darstellen sowie die Präsentation unter Beachtung der Grundzüge der Präsentationstechnik durchführen
- Informatiklösungen bezüglich Korrektheit, Effizienz und Benutzerfreundlichkeit beurteilen
- Grundkenntnisse in der Programmierung erwerben, Programme lesen und entwerfen können, einfache Algorithmen zur Lösung eines Problems (Sachverhalts) realisieren
- einfache rechtliche Problemstellungen selbständig beurteilen
- einfache Datenmodelle entwerfen

- Haltungen

- mit den neuen Informationstechniken verantwortungsvoll, selbstbestimmt und situationsgerecht umgehen
- im eigenen Arbeitsbereich entscheiden können, wann es vernünftig und zweckmässig ist, die verfügbaren Informatikmittel einzusetzen
- bereit und fähig sein, die zu erledigenden Aufgaben unter Berücksichtigung von ökologischer, ethischer, ökonomischer, sozialer und gesundheitlicher Aspekte zu planen und durchzuführen
- motiviert sein, die erworbenen Kompetenzen (Kenntnisse) auch in anderen Fächern und Projekten anzuwenden
- Probleme der Informatik und Gesellschaft auf der Basis ökologischer, ethischer, ökonomischer, sozialer und gesundheitlicher Grundnormen angehen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- den Computer für die geforderte Arbeit vernünftig einsetzen
- Präsentationen planen, mit einem entsprechenden Programm Informationen und Sachverhalte aufbereiten und zweckmässig darstellen
- Präsentationen unter Beachtung der Grundzüge der Präsentationstechnik durchführen

Lerninhalte

- Anwendersoftware: Präsentationsprogramm
- Präsentationstechnik

2. Klasse

Lernziele

- Aufbau, Arbeitsweise und Einsatz von Computersystemen und Betriebssystemen verstehen
- die Konsequenzen (Chancen und Risiken) des Computereinsatzes in der Gesellschaft erkennen können und dementsprechend handeln
- vielfältige Kommunikationsmittel adäquat und verantwortungsvoll nutzen
- umfassende Dokumente (z.B. die Maturitätsarbeit) sinnvoll strukturieren und gemäss den Gestaltungsgrundsätzen sauber und korrekt formatieren sowie Quellen korrekt zitieren

Lerninhalte

- Geschichte / Entwicklung der Informatik
- Merkmale, Aufgaben und Handhabung eines Betriebssystems
- Aufbau von Computersystemen und deren Vernetzung
- ökologische, ethische, ökonomische, soziale und gesundheitliche Aspekte/Auswirkungen
- IT-Security
- Datenschutz
- elektronische Kommunikationsmittel nutzen (Mailprogramm, Mikroblogging, Social-Media etc.)
- Suchmaschinen
- Anwendersoftware: Textverarbeitungsprogramm
- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- **Programmieren (Einführung)**
- Grundkonzepte der Programmierung beherrschen zwecks Erstellung einfacher Programme und Algorithmen zur Lösung praktischer Probleme
- Computernetzwerke**
- Grundlagen der digitalen Kommunikation verstehen
- Internet- und Urheberrecht**
- Bedeutung des Internet- und Urheberrechts erfassen
- Programmieren (Vertiefung)**
- eine objektorientierte Programmiersprache richtig anwenden und eine einfache Anwendung mit grafischer Benutzerschnittstelle erstellen
- Datenbanken**
- Grundkonzepte der Datenmodellierung verstehen

Lerninhalte

- Funktionsweise des Computers (inkl. Entwicklungsschritte der Informatik)
- Grundkonzepte der Programmierung: Datentypen (Variablen, Konstanten und Arrays); Anweisungen und Abfolgen (Sequenz, Selektion [Verzweigung], Wiederholung [Schleifen])
- Kommunikationsschichtenmodell nach A. Tanenbaum
- Datensicherheit (Theorie und in einer virtuellen Simulationsumgebung): Risiken und (Gegen-)Massnahmen
- Einordnung in die Rechtssystematik
- Vertragsrecht (OR und E-Commerce); Persönlichkeitsrecht und Datenschutz; Urheberrecht; Markenrecht; Wettbewerbsrecht; Domainrecht; aktualitätsbezogene Themen
- Konzepte einer objektorientierten Programmiersprache: Objekte; Klassen; Methoden sowie Datenfelder; Vererbung; grafische Benutzungsoberflächen
- Erstellung einfacher Programme mit grafischer Benutzerschnittstelle; Behandeln von Ereignissen (Events) mit Callbackmethoden inkl. (kritischer) Beurteilung anhand relevanter Kriterien
- Grundkonzeption und Entwurf von Datenbanken
- SQL

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	- / 1	2 / -	- / -	
Ergänzungsfach				3 / 3

PHILOSOPHIE

1. Bildungsziele

Die grundsätzlichen Bildungsziele des Gymnasiums sind in MAR, Mittelschulgesetz und Rahmenlehrplan verankert.

Das Ergänzungsfach Philosophie baut auf Kenntnissen auf, die in den übrigen Fächern erworben wurden. Ziel ist es, philosophische Fragestellungen und Ansätze, die sich in diesen Fächern ergeben, zu erkennen und zu reflektieren. Insbesondere soll auch der Zusammenhang zwischen Geistes- und Naturwissenschaften thematisiert und die Implikationen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse für die Philosophie erkannt werden.

Die Auseinandersetzung mit der Frage: *Was kann ich wissen?* soll dazu führen, sich einerseits bewusst zu werden, dass es verschiedene Auffassungen von Wirklichkeit gibt; andererseits soll die Schülerin/der Schüler in diesem Spannungsfeld verschiedener Wirklichkeitsmodelle seiner eigenen Wirklichkeitsauffassung bewusst werden und sie überdenken sowie fundieren.

Die Beschäftigung mit der Frage: *Was soll ich tun?* soll die Schülerinnen und Schüler anregen, über ihr eigenes Handeln nachzudenken, indem sie dessen impliziten Normen reflektieren auf dem Hintergrund bestehender Ethikmodelle. Der Philosophieunterricht fördert somit die Fähigkeit und die Bereitschaft, allein und im Dialog mit anderen nachzudenken über das, was uns persönlich und den Gemeinschaften und den Gesellschaften als Wert oder Unwert gilt und was als solches gelten soll.

Von den Fragen ausgehend: *Was darf ich hoffen?* und *Wer bin ich? Was ist der Mensch?* stellt die philosophische Anthropologie und Psychologie sowie die Religionsphilosophie Antworten und Interpretationen des Menschseins zur Verfügung, die der Selbsteinschätzung und Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler dienen.

2. Richtziele

- Kenntnisse

- wichtige Grundbegriffe der Philosophie verstehen und in einer Diskussion anwenden können
- zentrale philosophische Fragestellungen, Lösungsvorschläge und Argumentationsweisen kennen
- einen Überblick über die Geschichte der Philosophie haben
- einen Philosophen mit dessen Oeuvre genauer kennen

- Fertigkeiten

- Wahrnehmungen und Erfahrungen auf den Begriff bringen können
- fähig sein, auch komplexere Zusammenhänge begrifflich klar und logisch richtig darzustellen
- philosophische Texte nach Gehalt und Form analysieren und verstehen
- die eigene Person in einem Spannungsfeld von Werten, Erwartungen und Möglichkeiten einschätzen und beschreiben

- Haltungen

- sich auch schwierigen Fragen stellen und ihnen in beharrlicher Denkarbeit nachgehen, d.h. die Fähigkeit des kritischen Hinterfragens entwickeln
- an eigenes Denken und an das anderer den Anspruch der Genauigkeit und der intellektuellen Redlichkeit stellen
- bereit sein zum Dialog, der als Form der Wahrheitssuche von den Beteiligten Ehrlichkeit, Offenheit und gegenseitige Achtung erfordert

3. Grobziele

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- In die Philosophie und in philosophisches Denken anhand eines historischen und/oder systematischen Überblicks einführen
- Einen Denker mit seinen zentralen Frage- und Problemstellungen, seinen Antworten und in seiner denkerischen Entwicklung kennen lernen - oder eine Epoche, deren denkerische Entfaltung in verschiedenen Gegenstandsbereichen verfolgt werden soll, kennen lernen.
- Die Verschiedenartigkeit und Reichhaltigkeit der verschiedenen Teildisziplinen der Philosophie und deren Vernetzung erkennen
- Philosophische Grundfragen des Menschseins erörtern sowie zusammen diskutieren
- Aktuelle philosophische Diskussionen aufgreifen und verstehen
- Das Verständnis für andere philosophische Kulturen und Traditionen fördern und die Problematik kultureller Differenzen wahrnehmen

Lerninhalte

- Überblick über die Geschichte der Philosophie, deren Epochen, und/oder Überblick über die Systematik der Philosophie (anhand der vier W-Fragen Kants)
- Hermeneutisch genaue Lektüre mindestens eines Textes dieses Denkers. Kenntnis seiner Biografie und weiterer kleiner Textausschnitte - oder Überblick über die Epoche. Hermeneutisch genaue Lektüre mindestens eines Textes eines Denkers dieser Epoche sowie Lektüre weiterer kleiner Textausschnitte anderer Denker der Epoche
- Vergleichende Behandlung einer Teildisziplin der Philosophie (z.B. Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie, Ethik, Religionsphilosophie)
- Philosophische Begriffe von Ich, Subjekt und Person, Leib-Seele-Problem, Geburt und Tod, Glauben und Wissen, Gottesbegriffe, Glaube und Religion, Philosophische Implikationen der Psychoanalyse
- Feministische Philosophie, Philosophische Analysen von Gewalt und Terror, Aktuelle Themen ...
- Einführung in die Philosophie Indiens, Chinas (Taoismus/Konfuzianismus), Japans (Zen-Buddhismus) oder Afrikas ...

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Ergänzungsfach	- / -	- / -	- / -	3 / 3